

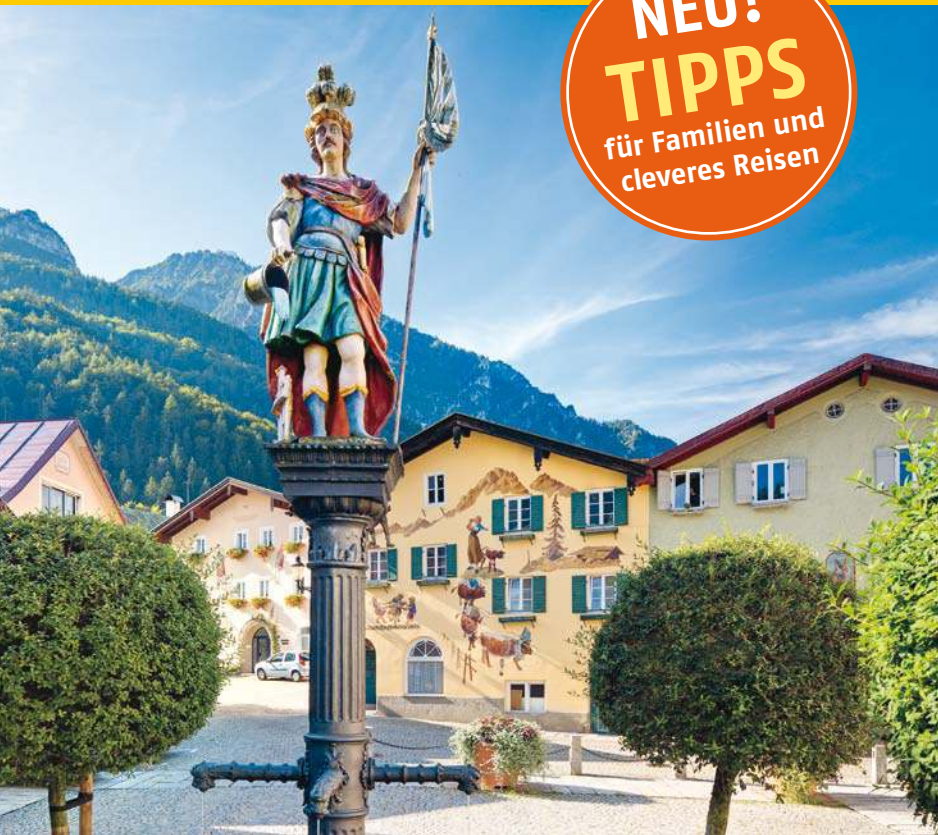
ADAC

Reiseführer *plus*

OBERBAYERN

Biergärten • Kunst • Museen • Stadtbilder
Schlösser • Aussicht • Kirchen • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!



Reiseführer

Oberbayern

Biergärten • Kunst • Museen • Stadtbilder
Schlösser • Aussicht • Kirchen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Lillian Schacherl



Intro

Oberbayern Impressionen

6

Föhniges Arkadien – Ferienland voll himmlischer Heiterkeit und irdischer Seligkeit

8 Tipps für cleveres Reisen

12

Bergwandern, radeln, dem Stress entfliehen

8 Tipps für die ganze Familie

14

Märchen erleben, klettern, spielerisch lernen

Unterwegs

München – Weltstädtchen angetupft!

18

1 München 18

Starnberger See und Ammersee – die Badewannen Münchens

37

2 Starnberg und Starnberger See 37

Niederpöcking – Pössenhofen – Feldafing – Roseninsel – Tutzing – Ilkahöhe – Bernried – Seeshaupt – Osterseen – Ambach – Ammerland – Allmannshausen – Leoni – Berg – Mörlbach – Leutstetten

3 Kloster Schäftlarn 43

4 Ammersee 43

Wörthsee – Pilsensee – Wesslinger See – Herrsching – Schloss Seefeld – Inning – Utting – Raisting

5 Kloster Andechs 46

6 Dießen 48

Pfaffenwinkel mit Rokokozauber

51

7 Landsberg am Lech 51

8 Wallfahrtskirche Vilgertshofen 54

9 Kloster Wessobrunn 54

10 Weilheim 56

11 Kloster Polling 57

12 Hohenpeißenberg 58

13 Altenstadt 59

14 Schongau 60

15 Rottenbuch 62

16 Steingaden 64

17 Wieskirche 65

Werdenfelser Land mit Ammergau und Isarwinkel – goldenes Land!

67

18 Garmisch-Partenkirchen 67

19 Zugspitze 70

20 Mittenwald 72

21 Kloster Ettal 74

22 Schloss Linderhof 76

23 Oberammergau 78

24 Murnau und Staffelsee 80

Riegsee – Froschhauser See – Uffing – Seehausen – Insel Wörth – Froschhausen – Ohlstadt – Eschenlohe

- 25 Walchensee 83**
Kesselberg – Zwergern – Urfeld – Herzogstand
- 26 Jachenau und Sylvensteinsee 84**
- 27 Kochel und Kochelsee 85**
Schlehdorf – Freilichtmuseum an der Glentleiten
- 28 Benediktbeuern 87**
Bichl 89
- 29 Bad Tölz 89**
- 30 Kloster Reutberg 92**
- 31 Dietramszell 93**

Tegernsee, Schliersee, Mangfallknie – Sommerfrische nach Maß

94

- 32 Tegernsee 94**
- 33 Rottach-Egern 97**
Kreuth – Wildbad Kreuth
- 34 Bad Wiessee 100**
- 35 Gmund 101**
Georgenried – Kaltenbrunn
- 36 Schliersee 103**
Westenhofen – Fischhausen
- 37 Fischbachau 106**
Elbach – Wallfahrtskirche Birkenstein
- 38 Bayrischzell und Wendelstein 106**
Tatzelwurm-Klamm 107
- 39 Weyarn 108**
- 40 Berbling 110**
Weihenlinden – Tuntenhausen

Rosenheim und andere eigenwillige Inn-Schönheiten

112

- 41 Rosenheim und südlicher Inn 112**
Westerndorf – Samerberg – Törwang – Grainbach – Rossholzen – Neubeuern – Brannenburg – Oberaudorf – Petersberg – Reisach – Kiefersfelden – Flintsbach
- 42 Rott am Inn 117**
Altenhohenau 117
- 43 Wasserburg 118**
- 44 Gars, Au, Altmühldorf und Mühldorf 120**
- 45 Altötting 122**
Neuötting – Markt am Inn
- 46 Burghausen 124**
- 47 Raitenhaslach und Marienberg 128**

Chiemgau – heitere Festszenerie

130

- 48 Frauenchiemsee 130**
- 49 Herrenchiemsee 132**
- 50 Prien 134**
Urschalling 135
- 51 Eggstätter Seenplatte 136**
Höslwang – Bad Endorf
- 52 Amerang 137**
- 53 Seebruck 138**
Ising – Chieming





Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de

- 54 Kloster Seeon 139**
- 55 Rabenden 140**
Obing 140
- 56 Baumburg 141**
Altenmarkt – Stein a.d. Traun – Traunreut
- 57 Traunstein 142**
- 58 Aschau und Priental 144**
Schloss Hohenaschau – St. Florian – Schloss Wildenwart – Sachrang
- 59 Achental 146**
Grassau – Marquartstein – Schleching – Streichenkirche St. Servatius
- 60 Reit im Winkl, Ruhpolding und Inzell 148**
Hochfelln – Maria Eck

Berchtesgadener Land und Rupertiwinkel – die schönste Ecke Bayerns 152

- 61 Berchtesgaden 152**
- 62 Ramsau 156**
Maria Kunterweg 156
- 63 Wimbachklamm und Wimbachtal 157**
- 64 Königssee und Watzmann 158**
St. Bartholomä – Eiskapelle – Salet-Alm – Watzmann
- 65 Kehlstein und Obersalzberg 161**
- 66 Rossfeld-Höhenring 162**
- 67 Maria Gern 162**
Kneifelspitze 163
- 68 Almbachklamm 163**
- 69 Untersberg 164**
Maria Ettenberg – Marktschellenberg – Schellenberger Eishöhle
- 70 Bad Reichenhall 164**
Predigtstuhl – Thumsee – Marzoll – Schloss Staufenneck – Nonn
- 71 Höglwörth und Högl 168**
Anger – Johannishögl – Weildorf
- 72 Waginger See 169**
Waging am See – St. Leonhard am Wonneberg – St. Koloman
- 73 Laufen 170**
Oberndorf 171
- 74 Tittmoning 172**

Oberbayern Kaleidoskop

- Oans, zwoa, gsuffa! 35
- Der Starnberger See 38
- Spektakel im Nassen 42
- Der Berg und das Bier 48
- Die Wessobrunner 55
- Lüftlmalerei 73
- Neuschwanstein 77
- Ludwig Thoma 97
- Leibl in lichtlosen Bauernstuben 109
- Wie Inn und Salzach Städte bauten 114
- Dem Salz nach 143
- Nationalpark Berchtesgaden 155
- Essen und Trinken hält Leib und Seel' zamm 180

Wanderungen in Oberbayern

Der König-Ludwig-Weg 40
Von Herrsching nach Andechs 47
Der Lech-Höhenweg 52
Mit dem Fahrrad entlang der Romantischen
Straße 53
Durch den Paterzeller Eibenwald 54
Zu den Schleierfällen an der Ammer 62
Brettlesweg zur Wies 64
Auf den Wank 69
Partnachklamm, Elmau und Schachen 71
Auf den Hohen Kranzberg 72
Rund um die Karwendelspitze 75
Von Linderhof zum Püschling 78
Durch das Weidmoos nach Ettal 80
Ins Murnauer Moos 82
Auf den Heimgarten 82
Auf den Herzogstand 84
Der Prälatenweg 86
Durchs Lainbachtal auf die Benediktenwand 90
Auf den Blomberg und rund ums Brauneck 92
Über den Neureuth nach Schliersee 96
Wanderparadies Wallberg 97
Rund um Wildbad Kreuth 99
Zum Bauer in der Au 101
Wandermöglichkeiten zwischen Schliersee
und Wendelstein 102
Ratzinger Höhe 136
Radtour im Alztal und zu den Seeoner Seen 139
Spektakuläre Kampenwand 145
Hochplatte und Geigelstein 148
Wandern zwischen Reit im Winkl und
Ruhpolding 151
Durch das Klausbachtal und zum
Taubensee 156
Durch den Zauberwald zum Hintersee 157
Zum Watzmannhaus 161

Karten und Pläne

Oberbayern West
vordere Umschlagklappe
Oberbayern Ost
hintere Umschlagklappe
München 20

☐ Service

Oberbayern aktuell A bis Z

175

Vor Reiseantritt 175
Allgemeine Informationen 175
Anreise 175
Bank und Post 176
Einkaufen 176
Essen und Trinken 178
Feiertage 178
Festivals und Events 178
Kultur live 182
Sport 183
Statistik 184
Unterkunft 184
Verkehrsmittel 185

Register

187

Impressum/Bildnachweis 191



Oberbayern Impressionen

Föhniges Arkadien – Ferienland voll himmlischer Heiterkeit und irdischer Seligkeit

Das Gebirge wächst scharfkantig gleich über den Stadttürmen empor. Indes Einheimische mit Kopfschmerzen stöhnen, macht der Fremde die Wegwerfhand: »Föhn-Hysterie! Ich? Null Beschwerden.«

Besucher und Besuchte

Die Putti nehmen das Kirchengewölbe auf ihren Flügeln huckepack und sind drauf und dran, es himmelwärts zu lüpfen. Während Einheimische ihnen fachkundig nachschauen, beiläufig Meister und Datierung taxierend, befindet der Fremde indigniert: »Überladen!«

Nach den Namen der allseits unübersehbaren Bergmajestäten gefragt, geht der Einheimische ungerührt in die Offensive: »Koa Ahnung, i bin ja vo do, i muass' ja net wiss'n«, derweilen der Fremde eifrig beispringt und die ganze Zick-Zack-Reihe mitsamt den aller kleinsten Spornen herunterschnurrt.

Schlaglichter der **Jahresabschnitts-Partnerschaft** zwischen Besuchern und Besuchten in Oberbayern, zu der auf Be-

sucherseite watzmannhohes Lob und partnachklammtiefe Vorurteile, auf Besuchenseite eine von Granitadern durchzogene Bärigkeit gehören. Dennoch ist die Scheidung nicht vorprogrammiert, das zeigen die hellen Scharen von Immerwiederkehrern und Fürimmerdableibern, die recht bald die Berge nicht mehr auswendig lernen, sondern unter die Füße nehmen, eines Tages in einer »überladenen« Rokokokirche die wirbelnde irdische Seligkeit erkennen, und nach ungefähr drei bis fünf Jahren, denn so lang kann es dauern, unweigerlich von der süßen Geißel des **Föhns** ereilt werden: Er zwickt und zwackt und reißt an den Nerven, aber dafür zaubert er um Berg und Baum, Giebel und Segel betörende Lichtlinien. Wo er auftaucht, modelliert er die Schönheit des Landes neu.

Zwischen Graten und Parks

Was macht diese Schönheit aus? Der harmonische Wechsel von Großgetrimmtem und Kleinteiligem: Ausdrucksvolle



Oben: Ein bayerischer Lausbub in Tracht freut sich des Lebens

Rechts: Romantische Landschaftskomposition – Wilparting vor der Wendelstein-Kulisse

Rechts oben: Engelgejauchze – Bayerns himmlische Heiterkeit





Bergmonumente, melodische Waldbuckel und Wiesenmugel, dazwischen blitzende Seeflächen, tupfenfarbige Moore und Talgründe, die an englische Parks erinnern. Und dann die **Vielfalt der Ortsbilder**: Holzgiebel und Fassadenbuntheit zwischen Mittenwald und Berchtesgaden. Palazzo-Monumentalität mit Licht- und Schattenwirkungen in den Inn- und Salzachstädten von Rosenheim bis Tittmoning. Spitzgiebelig und mauerumgürtet Landsberg und Schongau, kurbadelegant Tölz, Bad Wiessee, Bad Reichenhall. Villengediegenheit und Strandbadlässigkeit in Starnberg oder Tutzing. Die Dörfer sind heiter, hell und blumenprangend auf Balkonen und in Bauerngärten, versammeln Einfirsthöfe, die sich mit tempelgleichen Giebelfeldern, Lauben, Lüftlmalerei oder Bundwerk brüsten. Die klassischen Proportionen dieser bayerischen **Bauernarchitekturen** sind so offensichtlich wie der klassische Charakter der **Kalkgebirge**, die sie überragen, was übrigens den großen klassizistischen Architekten Leo von Klenze im 19. Jh. zu der verwegenen Theorie von einer gemeinsamen Abstammung der Griechen und Bayern verführte. Die Römer wären natürlich viel näher gelegen, und die sieht man hier noch in manchem Bauernkopf geistern.





Himmel auf Erden

Und über jedem Dorf, neben jedem Weiler, auf jedem Hügel gluckt eine Kirche. »Mehr Kirchen als Küche« sind Reisebuchrezensenten oft geneigt zu monieren. Aber ja doch! Wenn sie wie in Oberbayern fast allesamt eine(n), zwei oder drei Himmelssterne oder Bischofsmützen verdienen. Und wenn sie wie hier mit ihren geschwungenen Violinenleibern und gekurvten Hauben der schwingenden Landschaft geradewegs entwachsen scheinen.

Natürlich waren es Italiener, auch Graubündner, die Bayerns explosive Kunstentfaltung im Barock seit dem späteren



17. Jh. mit Repräsentationsbauten von der Münchner Theatinerkirche bis zur Ettaler Klosterkirche einleiteten. Aber vom zweiten Drittel des 18. Jh. an schuf eine Schar **einheimischer Künstler** mit so klangvollen Namen wie die Brüder Asam und die Brüder Zimmermann, Joh. Michael Fi-





Oben: Der Odeonsplatz mit der Theatinerkirche zeigt viel von der Herrlichkeit Münchens

Oben links: Schweinswürstel mit Kraut schmecken im Biergarten besonders lecker

Unten: Der Obermarkt mit den hübsch renovierten Häusern ist Mittenwalds Flaniermeile

scher, Ignaz Günther oder Matthäus Günther jene **Rokoko-Meisterwerke** in München und zwischen Andechs und Raitenhaslach, die mit ihren vieldeutigen, fast irrealen Raumformen und ihren festlich flirrenden Ausgestaltungen den Himmel auf die Erde holen.

Nirgendwo sonst ist ein Hofstil so zum Allgemeingut geworden wie Spätbarock und Rokoko hierzulande. Das kann man von Fassadenmalerei über Bauernmöbel bis zum Andachtsbildchen vor allem in den durch ihr Nebeneinander von Hoch- und Volkskunst stets faszinierenden Heimatmuseen der Region studieren.

Maler-Jungbrunnen

Allerdings fielen jener Barockexplosion und dem sie begleitenden ›Modernisie-

rungs-Fieber viele früheren Kunstwerke zum Opfer. Zeugnisse der Gotik sind in reicherer Zahl nur im salzburgisch beeinflussten Osten – Chiemgau, Berchtesgadener Land, Inn-Salzachgebiet – zu finden, karolingische und romanische Solitäre in Altenstadt, Frauenchiemsee, Bad Reichenhall oder Altötting, Römerzeit hauptsächlich in Seebruck.

Im 19. Jh. entstanden durch die Wittelsbacher und in ihrem Gefolge Herrensitze und Villen vor allem an den Seen, doch landschaftsbeherrschend wirken nur die vom Publikum so viel geliebten Anlagen Ludwigs II.

Im 19. und im 20. Jh. hat sich Oberbayern noch auf andere Art in die Kunstgeschichte eingeschrieben: Die Gruppen oder Kolonien von Künstlern, die seiner Schönheit verfielen und sich hier niederließen, haben ein Erkleckliches zur Erneuerung der Landschaftsmalerei durch den ›Freiluft‹-Realismus, später gar zur Revolutionierung der Kunst durch die Abstraktion beigetragen. An den Seen und im Angesicht der Berge wurde eine neue Malerei geboren.



Sport muss sein

Die Schönheit der allgegenwärtigen Kunst unbenommen, aber für immer mehr Menschen ist sie lediglich Beiwerk, derweil sie die allenthalben großartige Natur in teils beschaulicher, teils Schweiß treibender Bewegung genießen.

Wandern kann man so gut wie überall, in den Parks der Königsschlösser ebenso wie in der grün-blauen Endmoränenlandschaft der *Eggstädter Seenplatte* oder auf den Hochgebirgspfaden etwa in den *Werdenfeller Alpen*. Dazu kommen das dicht geknüpfte Wegenetz für **Trekking-** und **Mountain-Biker** und auf den zahlreichen Seen und Flüssen reichlich Angebote für **Wassersportler** jeder Couleur. Nicht zu vergessen die hier bestens versorgten **Wintersportler**, all die Alpinski- und Langläufer, Skater, Boarder, Carver und Curler. Für sie alle gilt – in Oberbayern kann jeder nach seiner Fassung glücklich werden.

Oberland→LandIn

Der Regierungsbezirk Oberbayern reicht mit 20 Landkreisen von der Zugspitze bis über Eichstätt hinaus. In diesem Band ist

Oben: *Himmelsflitzer – Gleitschirmflieger vor Zugspitze und Waxenstein*

Rechts: *Sonnenanbeter – Pausenstimmung vor der Schwimmhalle im Olympiapark in München*

Rechts oben: *Ins Blaue hinein – Bootsidylle in Gstadt am Chiemsee*

jedoch nur von seiner südlichen Hälfte die Rede, den Alpen und dem Alpenvorland, wartet doch allein schon diese Ferienlandschaft mit einer großen Fülle an Sehens- und Erlebenswertem auf. Die ›LandIn‹ des **Oberlandes** sind von recht verschiedenen historischen und kulturellen Traditionen geprägt, Eigenwuchs jedes einzelne. Es liegt nahe, sie von West nach Ost und jeweils vom Hauptort ausgehend vorzuführen.

Bei einer Schiffsrundfahrt um den **Starnberger See** kann der Neuling die reizvolle Voralpenlandschaft vor der zart profilierten Bergkette und die münchennahe Villenkultur am bequemsten kennenlernen, mit Andechs und Dießen am **Ammersee** die ersten Paukenschläge der hiesigen Kirchenkunst auf sich wirken lassen. Oder zieht er die Wirkung des Andechser Biers vor? Im **Pfaffenwinkel** werden seine Wege dann gesäumt sein von sprühendem Stuck und gestikulierenden Heiligenfiguren. Wo findet er Exquisiteres dieser Art als in Wessobrunn, Rottenbuch oder der Wies? Weitblick vom Hohenpeißenberg, Tiefblick in die Ammerschlucht.

Nun aber hinan – vom Märchenkönigsschlosslein Linderhof zur märchenhaften Zugspitz-Aussicht im **Werdenfeller Land**. Unumgänglich ist ein Lüftfassaden-Spaziergang durch einen typischen Gebirgsort, ob Oberammergau, ob Mittenwald. Und was dem einen seine Partnachklamm, ist dem anderen sein





Ettaler Großbarock. Zurück ins Vorland: Baden am Walchen- oder Staffelsee, in Gabriele Münters Atelier in Murnau hinein-spitzen, und nach ausgiebigem Bummel durchs heitere Bad Tölz einen Sommerabend mit Panoramablick bei Reutberger Klosterbier. Eine Tour um den mondänen **Tegernsee**, um den bauerlichen **Schliersee** und durchs anmutige Leitzachtal wäre ein ›Tal-Programm‹ aus dem Bilderbuch, eine Rundtour von Brannenburg mit Zahnradbahn zum Wendelstein und

mit Seilbahn und Bus zurück eine famose Alpenpartie. Am **Mangfallknie** locken Ignaz Günther in Weyarn und Wilhelm Leibl in Berbling.

Zu der außergewöhnlichen **Chiemgau**-Szenerie des ›Bayerischen Meeres‹ mit Königs-Insel und Fischer-Eiland gehört die Gebirgskette von Kampenwand bis Hochstaufen, zu deren Füßen die Deutsche Alpenstraße über berühmte Orte wie Reit im Winkl und Inzell entlangführt. Rund um den Chiemsee sind stimmungsvolle Kunst- und Naturfleckerl an alten Wegen zu finden: Kloster Seon, Urschalling, Streichen und viele mehr.

Eine ganz eigene Architekturwelt tut sich in den hübschen **Inn- und Salzach-Städten** auf, die Chiemgau und Rupertwinkel umgeben. Wer sie nicht ›abfahren‹ kann, mag sich wenigstens einen Abstecher nach Wasserburg, Burghausen oder Tittmoning gönnen, Rotts Rokokograzie nicht ausgelassen.

Die Dramatik der wahrlich »schönsten Ecke Bayerns«, des **Berchtesgadener Landes**, reicht von der 2700-Meter-Höhe des Watzmann zur 190-Meter-Tiefe des Königssees und umschließt Bizarres wie Wimbach- oder Almbachklamm, Schellenberger Eishöhle, die Gänge des Salzbergwerks, aber auch lyrische Winkel wie Maria Gern, Nonn oder Höglwörth. Wer hier Abschied von Oberbayern nehmen muss, wird nun von Herzen dem alten Reim zustimmen: »Blau und weiß bringt's Paradeis.«





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Traumkulisse Karwendel

Rund um Mittenwald geht die Natur mit ihren Farben besonders verschwenderisch um. Ein Erlebnis ist die Wanderung über die im Frühling mit Enzian, Krokus, Alpenprimeln, Hahnenfuß und Trollblumen übersäten Buckelwiesen bei Klais, mit großartigem Blick auf das noch schneebedeckte Westmassiv des Wettersteingebirges. Wunderschön spiegeln sich an windstillen Abenden die westlichen Ausläufer des Karwendel im Geroldsee. Ebenfalls höchst fotogen glüht im Abendlicht die Bergkulisse am Schmalsee auf.

2 Urlaub auf dem Bergbauernhof

Möchten Sie einmal hoch oben auf der Alm mit Kuhglocken geweckt werden und mit einem zünftigen Bergbauernfrühstück versorgt auf eine frühe Wanderung gehen, wenn die Berge in der klaren Morgenluft rosa leuchten? Und abends, wenn all die anderen schon ins Tal abgestiegen sind, genießen Sie das legendäre Alpenglühen und jede Menge echtes bayerisches Lebensgefühl. Wer mag, darf gerne bei der Heuernte mithelfen oder mal die Kälbchen füttern. www.bauernhof-urlaub.com



Zugspitze gucken 3

Jeder Münchner hat seinen eigenen Hausberg, auf dem er im Sommer den Touristen, im Herbst dem Nebel und im Winter dem Matsch entflieht. Einer von ihnen ist der »Hohe Fricken« bei Oberau, der Wanderer mit einem der schönsten Ausblicke auf die Zugspitze (→ S.70) belohnt. Nehmen Sie sich zwei Tage Zeit und übernachten Sie in der Weilheimer Hütte auf dem benachbarten Krottenkopf, um zu erleben, wie das erste Sonnenlicht das Wetterstein- und Karwendelmassiv zartrosa färbt.



Alpen mit dem Radl 4

Über 400 Kilometer lang ist der mit schönstem Alpenpanorama gesegnete »Bodensee-Königsee-Radweg« zwischen Lindau und Berchtesgaden (→ S. 152). Von München kommt man mit Regionalzügen u.a. nach Füssen, Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Tegernsee, Schliersee, Bayrischzell, Prien am Chiemsee und Berchtesgaden. Zwischen Schliersee und Chiemsee radelt es sich besonders angenehm. Fahrradfreundliche Hotels und Gasthöfe motivieren zum Verzicht auf das Auto. www.bodensee-koenigssee-radweg.com



5 Eine der schönsten Blumenwiesen Bayerns

Viel bekommen die zahllosen Bustouristen, die in Schloss Linderhof (→ S. 76) Halt machen, nicht mit von der stillen Schönheit des Ammergebirges. In Deutschlands zweitgrößtem Naturschutzgebiet entdeckt der Wanderer an den Berghängen, um die Raben und Alpendohlen kreisen, Gämsen und Murmeltiere. Nahe Ettal finden Sie im Frühjahr eine wunderschöne Blumenwiese mit Lungenenzian, Mehlprimeln, Prachtnelken und Karlszepter.



Wieskirche ohne Massen 6

Kunstsinnige verzweifeln angesichts einer Million Besucher, die sich jährlich durch die Wieskirche (→ S. 65) schieben. Dabei lässt sich das Rokoko-Juwel (fast) in aller Stille genießen, da die meisten Touristen hier nur einen schnellen Stopp einlegen. Kommen Sie unter der Woche abends (die Kirche ist im Sommer bis 20 Uhr geöffnet), übernachten Sie im Gasthof Schweiger in unmittelbarer Nähe der Kirche. Um acht Uhr morgens, wenn die Kirche öffnet, sind meist noch keine Busse da. www.gasthof-schweiger-wieskirche.de



7 Krippenromantik am Chiemsee

Wer zwischen Weihnachten und dem 6. Januar auf die Klosterinsel Frauenchiemsee (→ S. 130) kommt, lernt die nach der Rosenzucht zweite Passion von Ordensschwester Katharina kennen: die barocke Weihnachtskrippe mit der Anbetung der Hirten und der Heiligen Drei Könige. Alle drei Jahre stellen die Nonnen in der Irmengardkapelle ihre größte Kostbarkeit aus: eine Krippe, deren prunkvoll gewandete Figuren die Hochzeit von Kana nachstellen. In der Fastenzeit 2016 ist es wieder soweit. www.frauenwoerth.de

Oktoberfest ohne Stress 8

Überfüllte Zelte, angetrunkenes Publikum, Riesenschlangen vor den Fahrgeschäften und gesalzene Preise:

Das größte Volksfest der Welt kann schnell zum Albtraum werden. Entspannter geht es unter der Woche zwischen 10 und 15 Uhr zu. Dann ist nicht nur Platz in den Zelten, etliche Schausteller und Wirtsleute gewähren außerdem bis zu 30 Prozent Rabatt. Man erkennt sie am Logo der »Mittagswiesn«. www.mittagswiesn.de





8 Tipps für die ganze Familie



1 Besuch im Märchenland

Im »Schongauer Märchenwald« führt ein Waldweg an kleinen Häuschen vorbei, die jeweils einem Märchen der Brüder Grimm gewidmet sind. Auf Knopfdruck erwachen die Figuren zum Leben. Auf dem Rundweg geht es an Gehegen mit Tieren zum Streicheln und Füttern vorbei. Am kleinen Bahnhof wartet die Miniatureisenbahn. *Dießener Str. 6, 86956 Schongau, Tel. 088 61/75 27,*

www.schongauer-maerchenwald.de. Tgl. Mai–Sept. 9–19, April/Okt 10–18, März 10–17, Nov.–Febr. nur Sa/So 10–17 Uhr. Eintritt rund 6 Euro, Kinder rund 5 Euro.

2 Ein Paradies für kleine Forscher

Das »Kinderreich« im Deutschen Museum (→ S.31) setzt speziell für kleine Forscher zwischen drei und acht Jahren das Prinzip des spielerischen Lernens genial um. Zu bestaunen gibt es Versuchsanordnungen und anschauliche Informationen zu den Themen Natur, Wasser, Kraft, Bewegung, Energie und Kommunikation. *Museumsinsel 1, 80538 München, Tel. 089/217 91, www.deutsches-museum.de/ausstellungen/kinderreich. Tgl. 9–16.30 Uhr. Erwachsene rund 8,50 Euro, Schüler rund 3 Euro.*

Artenschutz im Tierpark

Der Münchner »Tierpark Hellabrunn« (→ S.31) ist ein klassisches Ausflugsziel für Familien. Die Kleineren lieben den Kindertierpark mit Streichelwiese und die schaukelnde Abenteuerbrücke. Neu ist das Tier-, Natur- & Artenschutzzentrum, bei dessen Projekten auch Kinder interaktiv am Computer mithelfen dürfen. *Tierparkstr. 30, 81543 München, Tel. 089/62 50 80, www.tierpark-hellabrunn.de, April–Okt. tgl. 9–18, Nov.–März 9–17 Uhr. Erwachsene rund 12 Euro, Kinder rund 5 Euro.*



Im Wasserrutschenparadies 4

In der ›Therme Erding‹ ist ein grauer Regentag bei viel Wasserspaß schnell vergessen.

Im Rutschenparadies ›Galaxy‹ warten 16 verschlungene Hightech-Bahnen – darunter die stockfinstere ›Black Mamba‹ und die besonders rasante ›X-Treme Faser‹ – auf Wasserratten. Herrlich entspannen kann man im Thermenparadies.

Thermenallee 1–5, 85435 Erding, Tel. 081 22/227 00, www.therme-erding.de. Mo–Fr 10–23, Sa/So, Fei 9–23 Uhr. Tageskarte rund 29 Euro, Sa/So, Fei plus rund 4 Euro.



5 Der Traum vom Fliegen

Der Münchner Flughafen fesselt Kinder, die gar nicht auf Reisen gehen, mit seinem Angebot locker einen ganzen Tag. Am Besucherhügel scheinen startende und landende Flugzeuge zum Greifen nah. Im Besucherzentrum erklären Kinderterminals mit Touchscreens alle Geheimnisse des Flughafenbetriebs. Es gibt ein

Spezialprogramm für Kinder im Vorschulalter und ein Kinderland mit Betreuung. www.munich-airport.de/de/consumer/erlebnis/kinder

Tiere fast in freier Wildbahn 6

Durch den Wald und auf den Wiesen des 570 000 Quadratmeter großen ›Wildparks Poing‹ streifen heimische Tiere durch großzügige Gehege: Rot-, Dam-, Reh-, Muffel- und Schwarzwild. Viele Tiere fressen Besuchern aus der Hand, selbst die sonst so scheuen Eichhörnchen. Auch Wölfe und Luchse kann man erspähen. Zentrum des Wildparks ist ein großer Spielplatz. *Osterfeldweg 20, 85586 Poing, Tel. 081 21/806 17, www.wildpark-poing.de. April–Okt. 9–17, Nov.–März 9–16 Uhr. Erwachsene rund 7,50 Euro, Kinder rund 4,50 Euro.*



7 Klettern im Riesen-Spinnennetz

Oberhalb der Talstation der Wankbahn (→ S. 69) liegt der ›Kletterwald Garmisch-Partenkirchen‹. In diesem recht wettergeschützten Hochseilgarten können kleine und größere Klettermaxe vor spektakulärem Bergpanorama sechs verschieden schwere Parcours mit über 80 Kletterelementen

bewältigen, z.B. Hängebrücken oder ein Riesen-Spinnennetz. *Wankbahnstraße, 82467 Garmisch-Partenkirchen, Tel. 0170/634 96 88, www.kletterwald-gap.de. Mitte April–Okt. tgl. 10–18 Uhr. Erwachsene rund 23 Euro, Kinder rd. 18 Euro.*

8 Zwergerl-Karussell und Mini-Riesenrad

Etwas südlich des Chiemsees lockt der ›Märchen-Erlebnispark Marquartstein‹ Familien mit zahlreichen Attraktionen, u.a. Sommer-Rodelbahn, Märchenpark, Streichelzoo, Zwergerl-Karussell, Mini-Riesenrad, Parkeisenbahn, Kinder-Bauhof, Wasserspielgarten und Waldspielplatz mit Seilturm, Hängebrücke und Röhrenrutsche. *Jägerweg 14, 83250 Marquartstein, Tel. 086 41/71 05, www.maerchenpark.de. Mitte April–Anfang Nov. tgl. 9–18 Uhr. Erwachsene rund 9 Euro, Kinder rund 7,50 Euro.*

Unterwegs

*Kloster Andechs ist der älteste Wallfahrtsort Bayerns
und ein Besuchermagnet – nicht zuletzt wegen der
Erzeugnisse der weithin berühmten Klosterbrauerei*





München – Weltstädtchen angetupft!



Eine moderne **Großstadt** mit internationalen Wirtschaftsaktivitäten und smarten Festivitäten, eine traditionsversponnene **Residenzstadt** mit vielerühmten Kunstschönheiten, eine hartnäckige **Landstadt**, die an Althergebrachtem wie Trambahn, Dult, Eisstockschießen, Kirchweihpredigt und Adventssingen festhält: Diese Dreieinigkeit bildet die Hauptstadt des Freistaates Bayern, die Sitz der Landesregierung, des Landtags und der Regierung von Oberbayern ist und 1,46 Mio. Einwohner beherbergt (davon etwa 30% »echte, originale« Münchner). Eine Oberbayern-Reise ohne München-Besuch wäre wie ein Biergarten ohne Bier. Die wenigen folgenden Seiten für eine **Stippvisite in München** können freilich grad ein Schnapsglas voll Bier sein. Wem sie nicht reichen, für den gibt es in derselben Reiseführer-Reihe auch »die volle Maß«, sprich einen eigenen Band für München.

1 München

Die Metropole Bayerns – heimelig und übersichtlich – mit weltberühmten Museen, Prachtstraßen, Schlössern, Parks und Biergärten.

München (1,46 Mio. Einw.) begann am **Marienplatz** ①. Hier kreuzte sich einst die Ost-West-Handelsachse mit den beiden seitlich verlaufenden Nord-Süd-Verbindungen, hier lag der Salz- und Getreidemarkt. Aus der merkantilen Keimzelle erwachsen Bauten dicht an dicht, die heute Denkmäler sind. So kostet es nur wenig Sohlen, in der Altstadt Jahrhunderte zu durchheilen.

Wo anders als hier, in Münchens Herz, könnte das geliebteste und graziöseste Wahrzeichen, die **Mariensäule**, stehen? Die 11 m hohe Marmorsäule hebt eine goldene Himmelskönigin mit Kind auf der Mondsichel empor, indes auf ihrem Sockel Putti gegen Drache (Hunger), Löwe (Krieg), Schlange (Unglaube) und Basilisk (Pest) kämpfen. Hubert Gerhard schuf 1590 die Madonna, Hans Reichle die Sockelfiguren. Die Säule wurde weitem zum Vorbild.

Vor dem **Neuen Rathaus**, dem effektvollen Monumentalbau der Neogotik von Georg von Hauberrisser (1867–1908), gibt es täglich ein Massenrendezvous. Im Turmerker zieht beim *Glockenspiel* (tgl. 11 und 12 Uhr, sommers auch 17 Uhr) ein Reigen von 32 Figuren vorbei, die ans Hoch-

zeitturnier Wilhelms V. 1568 und den traditionellen Schäfflertanz erinnern. »Richtige« Gotik, wenn auch restauriert und rekonstruiert, sind das **Alte Rathaus** und sein Turm.

In der ältesten Pfarrkirche Münchens, **St. Peter** ②, sind die Jahrhunderte vom 11. bis zum 18. ineinander geschachtelt, wobei Spätgotik und Spätbarock Hand in Hand dominieren. Man bewundere nur, wie in dem herrlich inszenierten *Hochaltar* der thronende Petrus (1490) von Erasmus Grasser mit den vier Kirchenvätern (Fassung 1753) von Egid Quirin Asam harmoniert. Im 92 m hohen Renaissance-turm (Mo–Fr 9–18.30, Sa/So 10–18.30, im Winter bis 17.30 Uhr) führen 302 Stufen bei Föhn nah an die Alpen.

Westlich des Marienplatzes ragen die zwei kugeligen Turmkuppeln der **Domkirche zu Unserer Lieben Frau** ③ (www.muenchner-dom.de, Sa–Mi 7–19, Do bis 20.30, Fr bis 18 Uhr) auf, besser bekannt als **Frauenkirche**. Der spätgotische Backsteinbau ist von karger Noblesse, im strengen Wechsel von Wänden und Fenstern gar fast modern. Erbaut 1468–88 von Jörg von Halsbach, war der mächtige, durch Pfeilerpaare gut gegliederte Hallenraum für 20 000 Menschen gedacht, obwohl München damals nur 13 000 hatte. Aus der Fülle der schönen Altäre, Gemälde, Glasfenster, Epitaphien sei nur auf die *Apostel- und Prophetenköpfe* und *Heiligenfiguren* (1502) von Grasser und seiner Werkstatt im Chor hingewiesen,



Vom Hotel Mandarin Oriental aus bietet sich ein herrlicher Ausblick auf die Dächer der Altstadt mit den Doppeltürmen der Frauenkirche, eines der Wahrzeichen Münchens

die mit anmutigen *Marienleben-Reliefs* (1774) von Ignaz Günther kombiniert sind, sowie auf das großartige *Prunkgrabdenkmal* Kaiser Ludwigs des Bayern hinten rechts mit einer spätgotischen Deckplatte (1490) und Bronzefiguren von Hans Krümpel und Hubert Gerhard, den Großen in der Münchner Blüte des Erzgusses um 1600. Die *Bischofsgruft* birgt auch die Gebeine Kaiser Ludwigs. Vom Südturm (Lift, April–Okt. Mo–Sa 10–17 Uhr) hat man einen schönen Blick auf die Stadt, aktuell sind beide Türme jedoch wegen dringender Instandhaltungsarbeiten bis auf weiteres komplett geschlossen.

Beinahe vor der Frauenkirche ändert die meist lebhafteste Fußgängerzone wenn schon nicht ihr Erscheinungsbild so doch den Namen, wird von der Kaufinger Stra-



ße zur Neuhauser Straße. In dieser steht unweit westlich **St. Michael** (www.st-michael-muenchen.de, So 7–22.15, Mo, Fr 10–19, Di–Do, Sa 8–19, Mitte Mai–Mitte Sept. Mo–Sa bis 21.30 Uhr), die größte Renaissancekirche nördlich der Alpen, die zugleich dem Barock in Süddeutschland den Weg wies. Hinter die prunkvolle Spätrenaissancefassade mit Gerhards furioser Figurengruppe *St. Michael siegt über den Satan* baute Friedrich Sustris 1597 eine über 20 m frei gespannte Tonnenwölbung auf mächtigen Wandpfeilern, dazu Quertonnen, Emporen, einen steilen, tiefen Chor: Raum- und Lichtwirkungen, wie man sie noch nicht kannte. Der Bau war von Herzog Wilhelm V. als gegenreformatorische Machtdemonstration beabsichtigt – überwälti-